

Psephoderma Anglicum,

aus dem Bone bed in England.

Von

Hermann von Meyer.

Taf. XL. Fig. 1—6.

In meinen Palaeontographicis (VI. S. 246. t. 29) habe ich einen aus dem Dachsteinkalke bei Ruhpolding in den Bayer'schen Alpen herrührenden, der Sammlung der K. Bergwerks- und Salinen-Administration in München angehörigen, merkwürdigen Hauptpanzer veröffentlicht, der aus einer Menge polygonaler Knochenstücke besteht, deren Oberfläche an die Hautknochen der Crocodile erinnert, die jedoch unter Bildung von Nähten wie in den Schildkröten fest zusammengefügt sind. Ich vermuthete damals nicht, dass dieses eigenthümliche Thier, welches ich Psephoderma Alpinum nannte, eine weitere geologische Wichtigkeit erlangen würde. Aus einem Abdruck, welchen Herr Professor Curioni die Güte hatte, mir von seiner in den Mem. del R. Istituto Lombardo di Scienze etc., Bd. IX erschienenen Abhandlung über die Gegend von Besano zuzuschicken, ersehe ich nun, dass dieselbe Species von Psephoderma auch am südlichen Abfall der Alpen in einem Gebilde desselben geologischen Horizontes, nämlich dem Bone bed, vorkommt. Noch grösser aber war mein Erstaunen, als ich bald nachher von Herrn Charles Moore in Bath in England vereinzelte Hautknochen von Psephoderma mitgetheilt erhielt, welche sich mit dem zuerst im Bone bed Schwaben's entdeckten, zu den Säuge- thieren zählenden Microlestes und einer Menge Reste von anderen kleinen Wirbelthieren in dem von Ch. Moore (Quart. Journ. Geol. Soc. London, XVII. Novbr. 1861. Nr. 68. p. 513) bereits näher dargelegten, als Kalkausfüllung im Kohlenkalk auftretenden Bone bed (Rhätisches Conglomerat) seiner Gegend gefunden haben.

Als ächtes Bone bed gehört das Gebilde in England demselben geologischen Horizont an, wie die Gebilde der beiden Abfälle der Alpen mit Psephoderma. Während ich aber an den von beiden Abfällen der Alpen bekannten Resten dieses Thiers keine Abweichungen wahrnehmen kann, zeichnen sich von diesen die in England gefundenen Platten durch geringere Grösse, durch eine weniger regelmässige polygonale Form, durch weniger Grübchen auf der Oberfläche, so wie dadurch aus, dass besonders die Platten der Randgegend weniger geradlinig stumpfwinkelig geformt sind; sie verrathen daher eine andere Species, die ich zum Unterschiede von der Alpinum Psephoderma Anglicum nennen möchte. Auf Altersverschiedenheit können diese Abweichungen nicht wohl beruhen, da die von mir aus dem Bone bed bei Bath in England untersuchten Platten von Individuen verschiedenen Alters herrühren.

Die übrigen mir von Herrn Moore aus dem Bone bed England's zur Ansicht anvertrauten Reste bestehen in Wirbeln, Knöchelchen und Zählchen, welche eine eigene Welt kleiner und sehr kleiner Thiere vermuthen lassen, zu deren Entzifferung durch Auffindung vollständigerer Theile erst noch der Schlüssel geliefert werden muss. Unter den kleinen Wirbeln erinnern einige an die in meinem grösseren Werk über die fossilen Saurier des Muschelkalkes aus dem Muschelkalk von Chorzow in Oberschlesien (t. 57. f. 32. t. 54. f. 115) veröffentlichten Wirbel. Von grösseren Reptilien gleicht ein Halswirbel mehr Plesiosaurus als Nothosaurus, und wird daher jedenfalls von einem Macrotrachelen herrühren. Andere Zähne erinnern an Labyrinthodonten.

Ich lasse nunmehr die Beschreibung der von mir aus dem Bone bed England's untersuchten Platten von Psephoderma folgen.

Der Hautknochen Taf. XL. Fig. 6 misst nach den beiden sich kreuzenden Richtungen hin 0,038 und 0,03; er ist mehr viereckig, an der einen schmälern Seite gerundet stumpfeckig, in der Mitte sehr schwach sattelförmig eingebogen, und nach der geraden Seite verdickt er sich bis auf 0,0085; die fein punktirte Oberfläche ist leicht radialstrahlig.

Die kleinere Knochenplatte Fig. 2 ist an zwei Seiten etwas beschädigt; es lässt sich jedoch noch erkennen, dass sie sechseckig war. Nach den beiden Richtungen hin erhält man 0,025 und 0,022. Die Oberseite ist schwach eingedrückt und unregelmässig mit schwachen Grübchen besetzt. An einer der längeren Seiten erhält man 0,007, an der entgegengesetzten Seite nur 0,0045 Dicke. Die Ränder gleichen den Rändern der zusammenstossenden Platten in den Schildkröten.

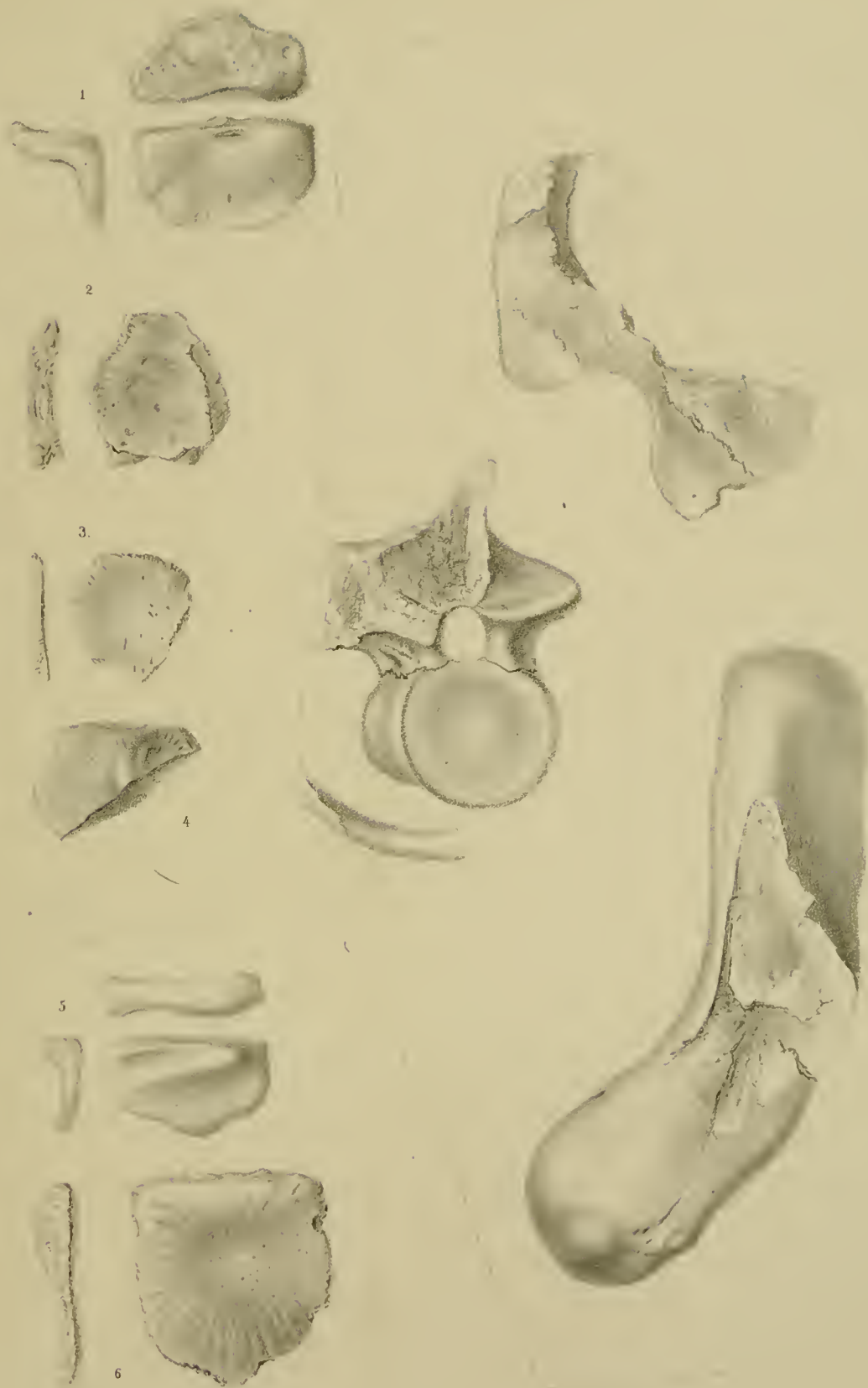
Eine noch kleinere Platte Fig. 3 scheint unregelmässig fünfeckig gewesen zu seyn; an dem spitzern Ende ist sie beschädigt. Nach den beiden Richtungen hin erhält man 0,02 und 0,019, als Dicke überhaupt nur 0,0035. Die sehr scharf eingedrückte Oberfläche ist mit feinen Pünktchen und schwachen, radialstrahlig vertheilten Grübchen versehen, im Ganzen aber von glätterer Beschaffenheit.

Fig. 4 stellt ungefähr die Hälfte von einer genabelten Platte dar, welche ziemlich regelmässig sechseckig gewesen zu seyn scheint. Die Breite wird vollständig 0,029 gemessen haben, die Länge wohl etwas weniger, die Höhe oder Dicke mit dem Nabel 0,013. Der Nabel oder Kiel war glatt, die Platte sonst kurz radialstrahlig und mit kleinen Poren versehen, auch ein grösseres Grübchen war als Seltenheit vorhanden.

Die Randplatte Fig. 1 passt in Stärke zur vorhergehenden Platte; sie ist rechtwinkelig gebogen und ergiebt 0,029 Länge, 0,0185 Höhe und an dem gerundet stumpfwinkligen Theil der Oberseite 0,0145 Breite. Diese Seite ist stärker grubig, der Seitentheil glätter und deutlicher strahlig von dem in Rande liegenden Ossificationspunkt ausgehend, den ein tieferes längliches Grübchen bezeichnet; zwischen ihm und dem einen Ende der Platte stellt sich der Rand stärker aufgetrieben dar.

Die Randplatte Fig. 5 ergiebt 0,025 Länge, 0,016 Höhe. Der Theil der Platte, welcher auf die Oberseite kam, ist weggebrochen, der vorhandene Theil mehr gerundet stumpfwinkelig. Die Platte ist im Ganzen glätter und dünner. Das Ossificationscentrum liegt statt in einem vertieften Grübchen in einer horizontal verlaufenden Rinne, während nach der entgegengesetzten Richtung hin der Rand sich etwas aufgetrieben darstellt. Die Platte ist feinstrahlig und mit feinen Poren versehen.

Diese Platten sind von hellerem Braun; das Gebilde, welches sie umschloss, scheint mehr sandig oder thonig gewesen zu seyn.



Herm. v. Meyer gez.

1-6. *Psephoderma Anglicum* Meyer.— 7. Saurier aus dem Muschelkalk von Helgoland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Palaeontographica - Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit](#)

Jahr/Year: 1865-68

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Hermann Christian Erich von

Artikel/Article: [Psephoderma Anglicum, aus dem Bone bed in England. 261-263](#)